

# Robuster Badem



Sieht man die Quicksilver von vorn, glaubt man fast, dass es ein verkapptes Rennboot ist. Ist es nicht, Marine Power hat nur ganz geschickt die Mittelkonsole neu interpretiert und ein gutes Stück weiter nach vorne in den Bug geschoben.

Von **Hans-Dieter Möhlhenrich**

Als Steuermann sitzt man bei der Quicksilver 570 Sport ganz direkt im Bug des Bootes. Eine etwas ungewohnte Sitz- und Steuerposition, die aber den Vorteil des guten Überblicks hat. Und vielleicht kommt sie auch dem Einsteiger entgegen, weil er fast wie in einem Auto sitzt und ein ebensolches Fahrgefühl hat.

Gut geschützt vor Wind

und Spritzwasser ist der Rudergänger auf dem bequemen Drehschalensitz von der halbrunden und weit nach hinten gezogenen Spritzschutzscheibe.

Rechts und links des Steuerstandes sind ganz vorn im breiten Bug beidseits je ein Sitz eingebaut. In Blickrichtung achtern können hier zwei schmalere Beifahrer sitzen. Den Längstrimm des Bootes muss man dann allerdings im Auge behalten.

Denn wenn drei gestandene Bootsfahrer vorne Platz nehmen und zudem hier noch einiges an Material verstaut ist, hebt es den leichten Antrieb ein gutes Stück aus dem Wasser. Kein Wunder bei so einem leichten Boot. Beim flotten und ökonomischen Gleiten ist daher eher die rückwärtige Sitzbank für die Mitfahrer zu empfehlen. Das Konzept ist insgesamt gut, denn es bietet vor allem eins – viel Platz im Cockpit.

Dazu trägt auch eine zweite Besonderheit der Quicksilver 570 Sport bei. Es ist nämlich das erste Serienboot von Quicksilver, das mit dem neuen Mercruiser Vazer bestückt ist, einem marinierten Vierzylinder-Benziner aus dem eigenen Konzern. Der leichte Motor sitzt weit hinten und konnte, da er sehr flach ist, tief im Rumpf eingebaut werden. Dadurch haben die Konstrukteure weiteren Platz ge-

# meister



## Quicksilver 570 Sport

### Maße:

Lüa 5,75 m, Breite 2,36 m  
Gewicht ca. 1000 kg

### Preis

ab ca. 22 900,- Euro

wonnen, da der Motorraum nur geringfügig höher als der Cockpitbooten wird.

Wer bisher einen kleinen Motor in dieser Leistungsklasse am Bodensee fahren wollte, der musste einen Diesel oder Außenborder kaufen, mit entsprechenden Nachteilen: Für den Diesel muss man tief in den Geldbeutel greifen, der Außenborder dagegen hängt als dicker Klotz am Heck und ist nicht jedermanns Ge-

schmack, zumal er auch noch die Nutzungsmöglichkeiten eines Bootes einschränkt, weil eine Badeplattform im Prinzip nicht zu realisieren ist.

Der neue Vazer ist ursprünglich ein Industrie-Motor. Er kommt von GM (GM Vortec 1600), wurde in Opelmodellen eingesetzt und wird in Brasilien montiert. Als Basismotor wird er von GM ohne Treibstoffsystem angeboten, so dass Kunden



Sportlich wirkt die Quicksilver 570 Sport von vorn.



Die Mittelkonsole weit nach vorn gerückt und das Cockpit wird riesig.

wie Mercruiser eigene Systeme verwenden können. Am Vazer wurde nicht gespart. Er ist mit modernster Technik bestückt. Dazu zählt z. B. eine serienmäßige Zweikreiskühlung, Wärmetauscher, elektronische Multipoint-Einspritzung MPI oder ein On-Board-Diagnosesystem.

Alle wichtigen Motordaten werden über zwei spezielle Anzeigeinstrumente am Steuerstand angezeigt. Viel Wert wurde zudem auf Wartungsfreundlichkeit und lange Wartungsintervalle gelegt, die 100 Stunden und teilweise bis zu 300 Stunden betragen.

Mit „nur“ 100 PS ist die Quicksilver nicht üppig motorisiert, aber es reicht für einigermaßen flottes Beschleunigen und Vowärtskommen und eine Höchstgeschwindigkeit von rund 29

Knoten. Etwas laut wird der Motor im Bereich von rund 3000 Umdrehungen. Das ist der Bereich, bevor das Boot in die Gleitphase übergeht. Dann ist er ein rauher Geselle, was wir bereits bei der ersten Vorstellung des Motors festgestellt haben. Könnte Mercruiser ihm das noch abgewöhnen und die Laufkultur verbessern, wäre er ideal. Überwindet man diesen Drehzahlbereich, wird der Vazer allerdings wieder leise und das Boot gleitet angenehm mit rund 17 Knoten und 4000 Touren dahin. Etwas schwergängig war bei unserem Testboot die Lenkung.

Tadellos sind die Fahreigenschaften der Quicksilver. Das Boot ist wendig und selbst in engen Kurven mit Vollgas zieht der Propeller keine Luft, hakt nicht ein, weder nach Bb. noch Stb.

Positiv wirkt sich dabei der weit in einem Tunnel in den Rumpf gezogene Antrieb aus, der speziell für den Vazer entwickelt wurde.

Das Wellenverhalten können wir nicht testen, der Untersee ist so glatt und ruhig wie ein Spiegel und die flachen eigenen Wellen der Quicksilver 570 Sport sind kaum zum Test von Rauwasserteigenschaften geeignet. Das Wenden und Einparken macht die Quicksilver ebenfalls sehr willig.

Die Bauweise ist einfach und sauber. Sie macht zudem einen sehr soliden und langlebigen Eindruck, angefangen von der GfK- und Gelcoat-Verarbeitung bis hin zur Scheuerleiste und Beschlagsausrüstung, die auf das Notwendige beschränkt und gut dimensioniert ist. Auch die Polster wirken sehr robust und sind optisch an-

sprechend.

Während der Lebensraum recht großzügig bemessen ist und vor allem das riesige Cockpit überzeugt, ist Stauraum etwas knapp. Den gibt's nämlich nur im Ankerkasten und unter der Steuerkonsole, die zum Öffnen komplett hochgeklappt werden kann. Zwei große Schwalbennester beidseits fassen sperrige Teile bis hin zum Wasserski. Für Bade- und Tagestouren reicht das aber allemal.

Die beiden Sitze achtern lassen sich um einige Zentimeter nach der Außenseite verschieben, so dass man einen Durchgang auf die Badeplattform hat, die mit einer dreistufigen Badeleiter ausgerüstet ist.

Schiebt man sie zusammen und klappt sie aus, hat man eine große und bequeme Sonnenliege, wobei

## Fahrbericht Quicksilver 570 Sport



Der Vazer von Mercruiser ist tief eingebaut.



Kein Motor, daher hat die 570 eine große Badeplattform.



Die Sitze achtern lassen sich auseinander schieben, damit man einen Durchgang auf die Badeplattform hat.



Ein Sitz ausgeklappt und zusammengeschieben.



Stauraum unter der Konsole...



... und im Ankerkasten.

### Zahlen

5,75 m	<b>Länge über alles</b>
5,57 m	<b>Rumpflänge</b>
2,36 m	<b>Breite</b>
1000 kg	<b>Leergewicht:</b>
0,45 m	<b>Tiefgang</b>
5	<b>Personen</b>
485 kg	<b>Zuladung</b>
Motor	<b>Mercruiser Vazer</b>
75 kW / 100 PS	<b>Leistung</b>
99 kW / 135 PS	<b>max. Leistung</b>
ca. 22 900,- €	<b>Preis</b>

Vertrieb: **RoJe Boote e.K., Von-Steinbeis-Straße 26, D-78476 Allensbach, Tel. +49 (0) 75 33 / 9 81 80, www.roje.de**  
**Nasbo-Werft AG, CH-8595 Altnau, Tel. +41 (0) 71 / 6 95 11 65, www.nasbo.ch**

Hersteller: **Quicksilver Marine, Polen**

### Stärken und Schwächen

- + gutes Konzept
- + einfache Handhabung
- + Fahreigenschaften
- + Platzangebot
- + Badeplattform
- + Preis-Leistung
- kein Tisch
- fehlende Kühlbox
- Motor rau

### Fazit

Die Quicksilver 570 Sport ist ein einfaches und robustes Sport- und Badeboot. Die Idee, ein solches Boot mit einer Einbaumaschine auszurüsten, erweitert deutlich die Einsatz- und Nutzungsmöglichkeiten, so dass man dem Vazer die hinter einem modernen Außenborder hinterherhinkende Laufkultur verzeiht. Der Motor und die Position des Steuerstandes ermöglichen zudem ein für diese Bootsgröße riesiges Cockpit. Das Design, das dabei entsteht, kann einem gefallen oder nicht. Was uns fehlt und einfach noch dazugehört, sind auf jeden Fall Tisch und Kühlbox. Ein Knaller ist natürlich der Preis. Mit dem Mercruiser Vazer kostet das Boot 26 000,- Euro, wobei man eine Einbaumaschine hat. Mit einem Außenborder, der deutlich teurer ist, kommt man da nicht hin.